



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 18.10. – 25.10.15

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	18.10.	8.30	Messe f. + Mitglieder d. Fam.Moser
		10.00 Familienmesse mit WB Krätzl Sammlung: Weltmission Pfarrkaffee	Sammlung: Weltmission Kaffeejause „50+“
		18.30 Rosenkranz	
		19.00 Abendmesse Sammlung: Weltmission	
Mo	19.10.		
Di	20.10.	18.00	Jungschar
Mi	21.10.	9.00	Mütterrunde
Do	22.10.	16.00 EKO - Vorbereitung	
		17.30 Jungschar	
		18.30	Legio Mariä
Fr	23.10.		
Sa	24.10.	10.30 Taufe: Anna Mehofer- Petz	
		13.00 Trauung: Monika Bachleitner / Anton Buder	
		18.00	Rosenkranz
So	25.10.	8.30 Messe	Festmesse mit WB Krätzl f. + Mitglieder d. Fam.Moser
		10.00	anschl. Agape
		17.30 Rosenkranz	
		<u>18.00</u> Abendmesse	

29. W.i.Jkr.

1.Lg: Jes 53, 10-11

2. Lg: Hebr 4, 14-16

Evg.: Mk 10, 35-45

Würde und Aufgabe

Jakobus und Johannes, die beiden Söhne des Zebedäus, waren von Beruf Fischer. Als sie ihre Netze in Ordnung bringen, ruft sie Jesus und sie folgen ihm sofort nach.

Jakobus und Johannes werden im Markusevangelium immer wieder namentlich erwähnt. Sie gehören bei den so genannten Synoptikern (Markus, Matthäus und Lukas) neben Andreas und Petrus zu den vier erstberufenen Jüngern Jesu (vgl. Mk

1,19). Sie müssen wohl ziemlich temperamentvoll gewesen sein, da Jesus sie als „Donnersöhne“ bezeichnete (Mk 3,17). Die beiden Brüder werden im Markusevangelium äußerst menschlich gezeichnet und mit allen Stärken und Schwächen beschrieben. Sie bitten Jesus bereits zu Lebzeiten um die Ehrenplätze in der kommenden Herrlichkeit (Mk 10,35) – sehr zum Ärger der übrigen Jünger (Mk 10,41). Jesu Antwort auf ihr Ansinnen weist sie darauf hin, dass Nachfolge keine Sache von Privilegien-Beschaffung ist, sondern dass hier mit ernstesten Konsequenzen gerechnet werden muss. Die Sorge um die Plätze danach ist zu dieser Zeit völlig verkehrt. Der Ärger der anderen Jünger über das Ansinnen der beiden Zebedäussöhne ist Anlass für Jesus, ihnen eine Basis-Lektion zu erteilen. Auch wenn Jesus ein „Reich“ verkündet, so unterscheidet dieses sich ganz grundsätzlich von allen irdischen Reichen, in denen

es den Oberen stets vor allem um das eigene Wohl geht. Im Reich Gottes herrschen andere hierarchische Ordnungen: Hier haben die Wichtigsten die Aufgabe des Dienens und der oberste Chef soll Sklave aller sein, das heißt: ohne eigene Rechte.

Das heutige Evangelium zeigt auch, dass sich Jesu Jüngerschar damals und auch heute nicht aus perfekten und vollkommenen Menschen zusammensetzt. Wir sind als Christinnen und Christen Gesalbte.

Das ist unsere Würde und Aufgabe: mit unseren Fehlern und menschlichen Unvollkommenheiten.

Uns gelten die Zusagen Jesu, aber auch die Herausforderungen, die christliches Leben beinhaltet.

Weihbischof DDr. Helmut Krätzl

macht sich einen persönlichen Eindruck vom Leben in unseren beiden Pfarren. Er hat an den Sitzungen der Pfarrgemeinderäte teilgenommen, hat von den Projekten, Aktionen, Problemen erfahren, mit denen sich unsere Pfarren beschäftigen. Dabei hat er die engagierten Menschen, Pfarrer Laurent, Pastoralassistentin Gordana und die Mitglieder der PGRs näher kennengelernt.

Großes Interesse hat DDr. Krätzl aber an uns Menschen *der sogenannten Basis*. Die Agape bei Brot und Wein war und ist eine gute Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen, Fragen, Eindrücke, Vorschläge, aber auch Kritik zu formulieren.

Sehr oft gibt DDr. Krätzl in der Bischofsmesse und im persönlichen Gespräch auch seine Eindrücke von den besuchten Pfarrgemeinden wieder, macht Anregungen und Hinweise auf Möglichkeiten.

Jedenfalls auch für uns eine gute Gelegenheit, zu hören und gehört zu werden



Herzlichen Dank, Herr Weihbischof!

MR *Danke für*

den Beitrag von € 60,- zur Rückzahlung des Dachdarlehens